

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

3.2.1895 (No. 34)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. Februar.

№ 34.

1895.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Ämthlicher Theil

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 29. Januar d. J. wurde Amtssakruar Karl Liebe in Säckingen zum Amtsregistrator daselbst ernannt.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. Januar d. J. ist Folgendes bestimmt:

Stabs des General-Kommandos 14. Armeekorps:
v. Goeß u. Schwaneffließ, Hauptmann vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant und unter Befehl in das Infanterie-Regiment von Sigow (1. Rhein.) Nr. 26, zum abzähligen Major befördert.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
Fiedr. v. Rothberg und Graf v. Hennin, Vortepesährliche, zu Secondelieutenant befördert.
2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

Langsdorff, Hauptmann und Kompagnieführer, dem Regiment unter Beförderung zum abzähligen Major, aggregirt.
v. Blumenstein, Hauptmann vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, unter Belassung von dem Kommando als Adjutant bei der 43. Infanterie-Brigade, als Kompagnieführer in das Regiment versetzt.

Tschapele, Vortepesährliche, zum Secondelieutenant befördert.
Infanterie-Regiment von Sigow (1. Rhein.) Nr. 26:
v. Götter, abzähliger Major, aggregirt dem Fällischen Regiment Prinz von Preußen (Brandenburgischen) Nr. 35, als aggregirt zum Regiment versetzt.
Hüne, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I Rassel, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments — befördert.

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111:
Stauch, Hauptmann und Kompagnieführer, unter Beförderung zum abzähligen Major, als aggregirt zum Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesischen) Nr. 23 —

Wedder, Hauptmann à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Ostpreussischen) Nr. 1 und Lehrer bei der Kriegsschule in Derfeld, als Kompagnieführer in obiges Regiment — versetzt.

Sandenberger v. Moiss I., Premierlieutenant à la suite des Regiments, unter vorläufiger Belassung in dem Kommando als Erzähler bei dem Kadettenhaus in Pflön, in das Infanterie-Regiment Nr. 99 einrangirt.
Kilian, Vortepesährliche, zum Secondelieutenant befördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Fiedr. v. Stengel, Hauptmann und Kompagnieführer, dem Regiment unter Beförderung zum abzähligen Major, aggregirt.
Gefell, Hauptmann und Kompagnieführer, vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 in obiges Regiment versetzt.
Ritter und Ober v. Braun, Elbe, Vortepesährliche, zu Secondelieutenant befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:
Stelzer, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter vorläufiger Belassung in seiner jetzigen Stellung, zum Obersten — befördert.
Waller, Vortepesährliche, zum Secondelieutenant — befördert.
Waller und v. Lude, Unteroffiziere, zu Vortepesährlichen befördert.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:
Buchfink, Oberst und Kommandeur, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 88. Infanterie-Brigade ernannt.
Grut und Hepp, Vortepesährliche, zu Secondelieutenant befördert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:
Koeppel, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 ernannt.
Diekmann, Oberlieutenant, à la suite des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 67 und Direktor der Kriegsschule in Engers, als etatsmäßiger Stabsoffizier in obiges Regiment versetzt.

Schaefer, abzähliger Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 78, als aggregirt zu obigem Regiment versetzt.
Renner, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks I Rassel, zum Secondelieutenant obigen Regiments, — befördert.
Fuhmann, Unteroffizier, zum Vortepesährlichen — befördert.

1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:
Diekmann, abzähliger Premierlieutenant, in eine offene Premierlieutenantstelle des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14 versetzt.

2. Bad. Dräger-Regiment Nr. 21:
Signez, Rittmeister und kommandirt als Adjutant bei der 33. Division, zum abzähligen Major —
Fiedr. Koeder v. Diersburg, Premierlieutenant, zum abzähligen Rittmeister —
Fagenberg, Secondelieutenant, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Reunied, —

Blankenhorn, Secondelieutenant, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Herrad, — zu Premierlieutenant — befördert.
v. Fischer-Treuensfeld, Vortepesährliche, zum Secondelieutenant — befördert.

Kurmärkisches Dräger-Regiment Nr. 14:
Graf v. Jarckenberg, Oberlieutenant und Kommandeur, zum Obersten befördert.
v. Buch, Rittmeister und Estabronchef, als Adjutant zum General-Kommando 14. Armeekorps kommandirt.
v. Cloßmann, Premierlieutenant, zum Rittmeister und Estabronchef befördert.

3. Badisches Dräger-Regiment Prinz Karl Nr. 22:
v. Rattbusius, Rittmeister und Estabronchef, der Charakter als Major verliehen.
Grunelius, Secondelieutenant, zum abzähligen Premierlieutenant —
Baffer mann, Unteroffizier, zum Vortepesährlichen — befördert.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:
Fecht, Polg I. und v. Dalbenden, Vortepesährliche, zu Secondelieutenant befördert.
2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:
Meister, Vortepesährliche, zum Secondelieutenant —
Faber, Vicemajor, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Regiments —

Schwartz, charakterisirter Vortepesährliche,
Fischer und Wittmer, Unteroffiziere, zu Vortepesährlichen — befördert.
Badisches Pionier-Bataillon Nr. 14:
Bartenstein, Aumon, Vortepesährliche, zu Secondelieutenant —
Höfinghoff, Vicefeldwebel, in Kontrolle des Landwehr-Bezirks Hagen, zum Secondelieutenant der Reserve obigen Bataillons —

Stah, Gefreiter, zum Vortepesährlichen — befördert.
Badisches Train-Bataillon Nr. 14:
Wedig, Premierlieutenant vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, zur Dienstleistung bei obigem Bataillon kommandirt.
Medlenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14:
v. Binkler, Hauptmann und Kompagnieführer, als Adjutant zur Inspektion der Jäger und Schützen kommandirt.
v. Rex, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagnieführer befördert.

Clemm, Secondelieutenant vom Hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11, unter Beförderung zum Premierlieutenant, in obiges Bataillon versetzt.
Unteroffizierschule Ettlingen:
Braun, Secondelieutenant vom Infanterie-Regiment von Manteuffel (Schlesisches) Nr. 84, kommandirt als Kompagnieoffizier bei obiger Unteroffizierschule, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Donauessingen:
Wittmer, Premierlieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, —
Sutter, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, — zu Hauptleuten befördert.
Landwehr-Bezirk Stodach:
Gerber, Secondelieutenant der Reserve des 5. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Colmar i. E.:
Fegemann, Premierlieutenant außer Dienst, zuletzt von der Infanterie 1. Aufgebots, in der Armee, und zwar als Premierlieutenant bei der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots, wieder angestellt.

Nicht-Ämthliche Theil

Karlsruhe, den 2. Februar.

Es war vorauszusetzen, daß der in Berlin tagende Gesamtverband und die Abtheilungsvorstände des Deutschen Tabakvereins eine Resolution gegen den Tabaksteuergesetzentwurf beschließen würde. Nach den vorliegenden telegraphischen Meldungen scheint man sich darauf beschränkt zu haben, den Entwurf abzulehnen und die Ausarbeitung einer an den Reichstag zu richtenden Denkschrift zu beschließen. Es wird sich also wohl bald das Schauspiel wiederholen, das man im vorigen Jahre bei der Berathung des Gesetzentwurfs erlebt hat. Die Tabakfabrikanten werden wieder im Reichstage als alte Bekannte auf der Bildfläche erscheinen und mit der Versicherung, daß sie lediglich die Interessen der Arbeiter vertreten, jeden einzelnen Abgeordneten in besondere Bearbeitung nehmen. Man kann nicht behaupten, daß die Art und Weise, wie die Vertreter der Tabakindustrie ihren Einfluß auf die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung auszuüben versucht haben, in allen politischen und wirtschaftlichen Kreisen besonders wohlthuend empfunden worden ist und es erscheint doch fraglich, ob die Fortsetzung einer derartigen Agitation einen Erfolg haben kann, wenn man bedenkt, daß nach den Verfassungen aller konstitutionellen Staaten die Abgeordneten nicht Vertreter ihrer speziellen Wahlkreise, sondern der Gesamtinteressen sind, und der

(Mit einer Beilage.)

Versuch, sie für besondere Wahlkreisinteressen zu binden, an dieser staatsrechtlichen Sachlage selbstverständlich scheitern sollte. Gewiß wird man es den Tabakindustriellen nicht verargen dürfen, wenn sie alle legitimen Mittel erschöpfen, um eine Steuer abzuwenden, von der sie eine Gefährdung ihrer Interessen befürchten; doch sollten sie dessen eingedenk bleiben, daß die hierauf abzielende Agitation sich in den naturgemäß gegebenen Grenzen vollziehen und sich nicht, wie im vorigen Jahre, zum Theil auf der Grundlage einer die Thatfachen auf den Kopf stellenden, maßlosen Preßpolemik aufbauen müßte. Andererseits sollten die Tabakindustriellen berücksichtigen, daß nicht sie allein die Vertreter des Tabakgewerbes sind. Den Pflanzern sind in dem neuen Gesetzentwurf, dank dem Vorgehen der Groß. Regierung im Bundesrathe bezug. dessen Ausschüssen, Vortheile geboten, deren Erringung von ihnen und ihren berufenen Vertretern als ein so dringendes Bedürfnis bezeichnet worden ist, daß es den Industriellen schwer fallen dürfte, diese Zugeständnisse den Pflanzern gegenüber als wenig belangreich darzustellen. Man kann doch nicht immer wieder die Lösung der Tabaksteuerfrage unter dem Vorwande hinausschieben, daß man den Bedarf an neuen Geldmitteln für das Reich überhaupt bestreitet, während wir von Jahr zu Jahr zur Deckung nothwendiger, keine Verzinsung in Aussicht stellender Ausgaben neue Schulden aufnehmen, ohne bisher auch nur einen Versuch zu ihrer Tilgung gemacht zu haben, also fortgesetzte kommende Generationen belasten, denen neue staatliche Leistungen obliegen werden. Man treffe alle Maßnahmen, um der Behauptung vorzubeugen, daß Steuern auf Vorrath verlangt werden, aber man verjage den verbündeten Regierungen nicht die Mittel, die sie fordern, um die Finanzen des Reichs endlich auf einer klar geordneten Grundlage aufzubauen. Daß bei so wichtigen Fragen und trotz sorgfältigster Wahrung berechtigter wirtschaftlicher Interessen — auch jener der Tabakindustrie in ihrem Verhältnis zur Staatswirtschaft — eine befriedigende Lösung nicht gefunden werden könnte, sollte man doch nicht voraussetzen, da sonst für ein so weites Gebiet, wie es das Deutsche Reich ist, wegen der Verschiedenartigkeit seiner wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt kein wirtschaftliches Gesetz mehr erlassen werden könnte.

Deutschland

¶ Berlin, 1. Febr. Am 15. Februar werden in Berlin die Deutsche Eisenbahntarif-Kommission und der Ausschuss der Verkehrsinteressen in gemeinsamer Sitzung die folgenden Gegenstände beraten: 1. Privatwagendebn, 2. Zinndarben, 3. Eisengusswaren, 4. Magnete- und Dinasthene, 5. Automaten, 6. Ballekussbodenbeile, 7. Asphaltpappe, 8. Erbwachsrüchstände, 9. Sammiabfälle, 10. Lumpenhalbzugmasse, 11. Gegenstände aus Porzellan, 12. Steingutmasse, 13. Retorten, 14. Rothfobl, 15. Dungsefern, 16. Verblätete Rückgabe von Wagenschienen, 17. Tarif für Beförderung von Leichen u. s. w. I. Am Tage zuvor wird der Ausschuss der Verkehrsinteressen sich mit der Vorbereitung beschäftigen, außerdem aber die nachstehenden 1. 2. nur erst an den Ausschuss gelangten Anträge verhandeln: 1. Detarifizierung von Aethylaloh, 2. Beförderung von rohen gefolgern Hüuten und Fellen aus der allgemeinen Wagenladungskategorie in den Spez-Tar I, 3. Beförderung von Rippwagen, zerlegt aus Spez-Tar I nach III, 4. Beförderung von ordinarem Hohlglas (Flaschen) in Sackoder Grate-Verpackung in bedeckten Wagen ohne Frachtaufschlag, 5. Beförderung von Koff Bissavababen ohne Verpackung zu demselben Frachtlage wie unangekehrte Möbel, 6. Beförderung von Maschinen-Rohrseifen aus Spez-Tar. I nach II.

¶ Berlin, 1. Febr. In der Reichsbank fand heute die jährliche Plenarversammlung der Berliner Abrechnungstabelle statt, welcher außer der Reichsbank und der Seehandlung 20 erste Berliner Bankhäuser angehören. Aus den Mittheilungen des Vorstehenden, Dr. Koch, entnehmen wir, daß die Abrechnungen (Clearings) hinsichtlich der Stückzahl die des Jahres 1893 um 29 076 überschritten haben, hinsichtlich des Betrages dagegen (mit 4 619 368 60 M.) um 17 536 100 M. hinter denen von 1893 zurückgeblieben sind. Bei allen zehn Abrechnungstischen der Reichsbank zeigt sich aber sowohl bei den Beträgen als bei der Stückzahl ein nicht unerhebliches Mehr. Es sind im ganzen abgerechnet: 1894 3 879 730 Posten mit 18 399 089 600 M., 1893 3 205 546 Posten mit 18 272 935 600 M., also 1894 mehr 174 184 Posten im Betrage von 125 154 000 M. Somit sind die höchsten Umsätze seit der Errichtung der deutschen Clearinghäuser (1883/84) erreicht. Die Gesamtsumme der Clearings in London mit 6 837 Mill. Pfd. ist auch in diesem Jahre wieder zurückgegangen. Seit 1887 (6 077 Mill. Pfd.) war der Umsatz nicht so niedrig. Der Gesamtumsatz aller englischen Clearing-Häuser im Jahre 1894 beläuft sich aber trotzdem auf 5 417 295 Mill. Pfd. Sterl. = 108 345 900 000 M. Bei der Chambre de compensation in Paris sind eingereicht 5 379 348 000 Francs. = 43 347 800 M. Die Umsätze der Clearing-Häuser der Vereinigten Staaten betragen 45 615 280 187 Doll. = 182 461 000 000 M. und sind damit um 16 Proj. hinter den vorjährigen zurückgeblieben; die von New-York allein beliefen sich auf 24 387 307 000 Doll. = 97 551 000 000 M., d. i. 22 Proj. weniger als im Jahre 1893. ¶

Statt jeder besonderen Anzeige.
Mannheim. Heute Nachmittag entschlief hier nach langem und schwerem Leiden unser innigstgeliebter unvergesslicher Vater und Großvater,
Theodor Deurer,
 im 78. Lebensjahre. D. 382.
 Mannheim, den 1. Februar 1895.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dr. Ludwig Deurer.

D. 384. Nr. 790. Karlsruhe.
Die Tilgung der Aprozentigen Badischen Eisenbahnanleihen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1878 und 1879 betreffend.
 Nach Maßgabe der betreffenden Anleihenbestimmungen werden in unserem Geschäftszimmer Nr. 15 nachstehende Tilgungen voranommen werden:
 1. Am 8. Februar 1895, Vormittags 9 Uhr:
 A. Von den 4 %igen Anleihen von 1859/61 je 212 Schuldverschreibungen zu 1000, 500 und 200 Mark, zur Heimzahlung auf 1. September 1895 bestimmt;
 B. Von den 4 %igen Anleihen von 1862/64 je 319 Schuldverschreibungen zu 1000, 500, 200 und 100 fl., zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1895 bestimmt;
 2. Am gleichen Tag, Nachmittags 4 Uhr:
 A. Von den 4 %igen Anleihen von 1878 je 92 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark, zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1895 bestimmt;
 B. Von den 4 %igen Anleihen von 1879 je 176 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark, zur Heimzahlung auf 1. September 1895 bestimmt.
 Karlsruhe, den 3. Februar 1895.
Großh. Bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.
Helm.

Rheinische Creditbank.
 Einbezahletes Actien-capital: 15 Millionen Mark.
 Gesetzlicher Reservefond: 2 Millionen Mark.
Filiale Karlsruhe.
 Wir machen hierdurch bekannt, dass wir, wie bisher, unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes
 a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
 b. Werthpapiere aller Art in offenem Zustande zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen und hiernach von letzteren jeweils die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Controlen über Auslösung, Kündigung oder Convertirung, die Einziehung verlorster oder gekündigter Stücke und deren Wiederanlage in anderen oder gleichen Effecten, etc. etc.
 D. 340.1 besorgen.
 Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt. — Zu näherer Auskunft sind wir gerne bereit.
Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Friedrich Bloss.
 F. WOLFF & SOHN'S DETAIL
 GROSSH. HOF-LIEFERANT.
 KARLSRUHE, ECKE DER HERRENSTRASSE.
 100 KAISERSTRASSE 100

Die Süddeutsche Versicherungs-Bank
 für Militärdienst- und Wöchter-Aussteuer in Karlsruhe
 übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:
 a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahre;
 b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
 c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
 d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.
 Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
 Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorher stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschnüsse den Versicherten.
 Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direction, Amalienstraße 17, Karlsruhe.

Ich habe in **Mannheim** mein Bureau eröffnet.
 Dasselbe befindet sich
B 2 No. 4 Parterre.
Dr. Feist,
 Rechtsanwalt.
 Mannheim, den 1. Februar 1895. D. 380.1

Ed. Printz
 Karlsruhe.
Chemische Reinigung
 Ball- & Gesellschafts-Toiletten,
 Costumes,
 Ballmänteln, Ballschuhen, Federn-Fächern,
 Glacés etc. etc.

KARLSRUHE. D. 390.2
 Mittwoch 6. Februar, Abends 7 Uhr,
 im Museums Saale
CONCERT
 des
„Quartett Udel“
 aus Wien.
 Eduard Thomas I. Tenor.
 Carl Udel II.
 Ferd. Hörbder I. Bass.
 Eugen Weiss II.

Pianino
 aus der weltbekanntesten Hof-Piano-fabrik **Rich. Lipp & Sohn, Stuttgart,** Nussbaum, matt und blank, mit grossartigem, edlem Ton, habe sehr billig zu verkaufen.
 Kein Laden, kein Personal, wenig Geschäftsunkos etc., daher **billigste Bezugsquelle!** D. 362.1.
L. Hack,
 Rappurrerstrasse 2 (Grüner Hof).
 D. 267.2. Nr. 763. Baden. Bei dieserseitiger Gemeindevverwaltung ist die Stelle des **Secretärs der Kranken-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung,** mit welcher gleichzeitig die Stelle des **Sparcassen-Controleurs** verbunden ist, alsbald neu zu besetzen. Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der Dienst- und Gehaltsordnung mit Rücksicht auf Pensionberechtigung und Hinterbliebenenversorgung; der Anfangsgehalt beträgt 1800 M., Zulage alle 2 Jahre 140 M. bis zum Höchstgehalt von 3200 Mark. Bewerbungen um diese Stelle sind mit Zeugnissen binnen 14 Tagen beim Stadtrath hier einzureichen. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche im hiesigen Verwaltungsdienst geprüft und in obigen Geschäftszweigen praktisch bewandert sind.
 Baden, den 22. Januar 1895.
 Der Stadtrath.
 Gönner. Carreth.

Relief-Portraits
 Ihrer Königl. Hoheiten des **Grossherzogs** und der Frau **Grossherzogin,** in Bronze und bronziertem Feinguss künstlerisch vollendet, empfehlen
F. Mayer & Cie.,
 Hoflieferanten, N. 556.2
 Karlsruhe, Rondelplatz.

D. 266.1. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
 Dienstag den 12. Februar 1895, Vorm. 10 Uhr,
 versteigere ich im Hause **Amalienstraße 25** dahier zufolge Auftrags des **Konkurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt Meyers** in **Unna,** öffentlich gegen Baarzahlung: **eine Lebensversicherungs-Urkunde der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe über 20,000 Mark.**
 Karlsruhe, 24. Jan. 1895.
Schön,
 Gerichtsvollzieher.

Himmelheber & Vier,
 Wäschefabrik, Karlsruhe,
 D. 383.3. Kaiserstraße 171,
 liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gezeigter Ausführung zu billigen Preisen.
 Streng reelle Bedienung.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Kontursverfahren.
 D. 388. Nr. 3274. Karlsruhe.
 In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Gastwirths **Michael Rühle** Eheleute dahier wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der **Schlusstermin** auf **Freitag den 1. März 1895, Vormittags 9 Uhr,** vor dem **Großh. Amtsgericht** hier selbst, **Ademiestraße Nr. 2, II. Stod, Zimmer Nr. 14,** bestimmt.
 Karlsruhe, den 1. Februar 1895.
Rapp,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 Vermögensabsonderung.
 D. 387. Nr. 961. Karlsruhe.
 Durch Urteil des **Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer IV,** vom heutigen wurde die **Ehefrau des Schreiners Albert Stolte, Katharina, geborene**

Gauer in **Daglanden,** für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
 Dies wird hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.
 Karlsruhe, den 21. Januar 1895.
 Der Gerichtsschreiber
 des **Großh. Landgerichts Karlsruhe:**
Dr. Cantor.
 D. 388. Nr. 1566. Engen. Durch Urteil **Großh. Amtsgerichts Engen** vom heutigen wurde die **Ehefrau des Karl Algebinger, Bertha, geb. Stoffel,** zu **Zimmerholz,** für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.
 Dies wird hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.
 Engen, den 30. Januar 1895.
 Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
J. Schäffner.
 D. 389. Nr. 1494. Engen. Durch Urteil **Großh. Amtsgerichts Engen** vom heutigen wurde die **Ehefrau des Gottlieb Sauter, Albertino, geborene** Sauter zu **Engen,** für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.
 Dies wird hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht.
 Engen, den 28. Januar 1895.
 Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts:**
J. Schäffner.

Kaiser-Panorama.
 Kaiserstr. 99
 Eintrittspreis 30 Pf. Kinder 20 Pf.
 Abonnements 5 Reisen 1 Mark.
 Auf vieltheiligen Wunsch steigt **Salzburg, Königs-See mit Watzmann,** noch diese Woche ausgestellt.

D. 385. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Maurer **Heinrich Gasser II.** Ehefrau, **Elisabetha Margaretha, geborene Hof** um die **Erlaubniss** nachgesucht, den Familiennamen des am 28. August 1889 zu **Dietzhan** geborenen **Karl Hof** in **Gasser** umändern zu dürfen.
 Etwasige Einsprüche gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1895.
 Ministerium
 der **Justiz, des Kultus und Unterrichts.**
 In Vertretung:
v. Neubronn.
 Dietzsch.

D. 386. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
Bäder Karl Wilhelm Bauer von **Grossachsen** hat um die **Erlaubniss** nachgesucht, den Familiennamen der am 20. März 1889 zu **Grossachsen** geborenen **Maria Bernhard** in **Bauer** umändern zu dürfen.
 Etwasige Einsprüche gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen dahier einzureichen.
 Karlsruhe, den 30. Januar 1895.
 Ministerium
 der **Justiz, des Kultus und Unterrichts.**
 In Vertretung:
v. Neubronn.
 Dietzsch.

D. 391. Nr. 40. Sinsheim.
Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vertheilungsarbeiten und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden **Tagfahrt** jeweils **Vormittags 9 Uhr** auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt für die Gemartung:
 1. **Hinsbach, Dienstag den 12. Februar d. J.**
 2. **Vargen, Mittwoch den 13. Februar d. J.**
 3. **Wolleneberg, Freitag den 15. Februar d. J.**
 Die Grundeigentümer werden hiedon mit dem Aufhagen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniss der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor der Fortführungstagfahrt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt, etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniss vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten vor der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurlunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
 Sinsheim, den 1. Februar 1895.
 Der **Großh. Bezugsbeamter:**
U. Baumann.

Notariatsgehilfe,
 selbständig arbeitend, mit guten Zeugnissen, sucht bei 100 Mk. Gehalt monatlich auf 1. März d. J. dert. früherer D. 399.2. **H. Schmid, Notar.**
Wetzheim, den 30. Januar 1895.